

„Eigentlich begann der Arbeitseinsatz bereits am Freitag..... - eine Fahrt nach Szentes braucht schließlich auch gute Vorbereitung. Es wurden Transportboxen und Sachspenden geholt, die mit nach Szentes kommen sollten. Die größte Herausforderung ist es aber, alles so kompakt ins Auto zu schichten, dass möglichst viel transportiert werden kann. Allerhand Decken, Leckerlis für die Hunde, Liegemöglichkeiten und Transportboxen wurden eingepackt, nicht zu vergessen die vielen neuen Brustgeschirre und Halsbänder, die wir für reisende Hunde dank Spendengelder kaufen konnten. Denn Hunde müssen sicher aus den Transportboxen genommen werden können, wenn sie auf ihrem neuen Pflege/Endplatz angekommen.

Am Samstag um 5 Uhr früh ging's dann los. Jana, Franz und ich, vollbepackt und guter Laune, auf zu einem tatenreichen Einsatz.

Szentes begrüßte uns mit herrlich warmen Wetter, der Boden für Mensch und Tier ist nach wie vor matschig und schwer passierbar. Nach dem Ausladen der Spenden ging es sofort los. Wir hatten eine lange Liste mit Hunden, die wir zur Vermittlung filmen und fotografieren wollten. Man beachte den körperlichen Einsatz, der auch hierzu notwendig ist (siehe Foto).

Als erstes dokumentierten wir alle Welpen, die kürzlich neu ins TH Haselnuss gekommen sind.

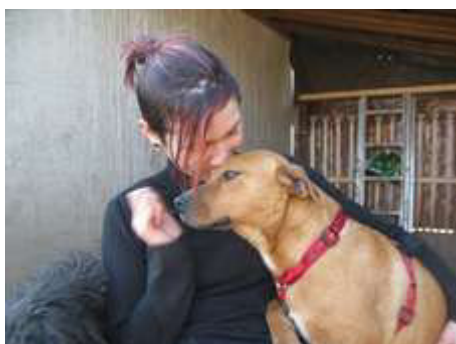
Alles vor dem Tierheim unerwünschte und in Kartons abgeladene Tiere.



Danach kamen die "schon großen" Fellnasen an die Reihe.

Beim Filmen der Hunde nutzten wir gleich die Gelegenheit, deren Gesundheitszustand zu überprüfen und die Tiere näher kennenzulernen.

Man merkte, wie gut es unseren Schützlingen tat, aus dem Zwinger genommen zu werden um ein bisschen "frische Luft" schnuppern zu können. Vor allem der intensive Kontakt zu Menschen, die Streicheleinheiten und die Zuneigung die sie dabei erfahren, ist Balsam für die Hundeseelen.



Die restlichen Fellnasen wurden im Zwinger begutachtet. Die meisten Hunde sind trotz der zehrenden Wintermonate mit leider ununterbrochener Nässe seit Sommer! guter Dinge. Diejenigen, die noch mehr Pflege bedürfen, wurden an Ildiko gemeldet. Es soll sichergestellt sein, dass alle Vierbeiner die Versorgung bekommen, die sie brauchen. Es wurde- wo notwendig und mit unseren Möglichkeiten durchführbar - Fellpflege betrieben, Fell gestutzt und entfilzt. Es wurde gekraut, es wurde beschäftigt, Leinentraining gemacht...Kurzum: Die Hunde hatten etwas Abwechslung. Die Dankbarkeit, die man dabei erfährt, ist überwältigend. Das Unverständnis, warum so wundervolle Wesen im Tierheim landen, ist wiederum bei uns übergroß....



Am Sonntag starteten wir gleich um 9 wieder top motiviert los. Gemeinsam mit Kitti verteilten wir Futter und sorgten für volle Wassereimer. Neben weiteren Filmen kümmerten wir uns auch um einige Dinge, die uns am Vortrag aufgefallen sind. Hunde wurden von einem Zwinger in den anderen umgesetzt, um mehr Ausgleich innerhalb der Zwinger zu schaffen. Außerdem wurden einige Reparaturen vorgenommen. Durch die ständige Beanspruchung haben sich Sichtblenden zwischen den Zwingern gelöst, die wieder festgemacht wurden. Weitere notwendige Arbeitsschritte wurden besprochen und festgehalten. Zu Mittag kam noch die Tierärztin vorbei, um unsere Notfelle zu untersuchen und verabreichte Infusionen und Medikamente.

Anschließend machten wir 4 Glücksfelle fertig zur Abreise. Sie durften mit uns nach Österreich reisen. Tobi wurde auf Pflegestelle mit Option auf fixe Übernahme in Schwechat gebracht, Judy und Johnny reisten auf Pflege nach Oberösterreich. Der Hauptpreis ging an Samu - er hat einen Fixplatz Nähe Wiens gefunden.“

